

den Strom aus einer PV-Anlage zu speichern und zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, damit kein zusätzlicher Strom aus dem Netz dazugekauft werden muss, wenn die Anlage mal nicht genug produziert. Denn klar: Die Anlage erzeugt mal mehr, mal weniger Strom. Klingt vom Prinzip her also verlockend. Der Energieexperte von der Verbraucherzentrale rät jedoch auch bei diesen Angeboten zu Vorsicht. Experten sind sich unsicher, ob eine „Strom-Cloud“ tatsächlich



**Minisolaranlagen eignen sich auch für den Einsatz auf Balkon und Terrasse.**

teil: Bei dem zwar im Vergleich zu üblichen Photovoltaikanlagen niedrigeren, dann aber doch recht hohen Preis leistet man aktuell zwar einen Beitrag in der Energiekrise – und ganz grundsätzlich einen Beitrag in der Energiewende.

Die Haushaltskasse hat aber erst mal wenig davon. Ein Standardmodul mit 380 Watt Leistung, das auf einem schattenfreien Südbalkon hängt, liefert laut den Verbraucherschützern etwa 280 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das ist etwa so viel, wie ein Kühlschrank oder eine Waschmaschine in einem Zweipersonenhaushalt verbraucht. Es müssen also mehrere Jahre vergehen, bis sich die Investition finanziell lohnt.

### Wo finde ich Informationen zu Fördermöglichkeiten?

Informationen rund um Fördermöglichkeiten und Solarpotenziale gibt es von der Stadt Köln. Denn seit April dieses Jahres hat die Stadt ein eigenes Förderprogramm mit Köln-spezifischem

## „ Die Cloud-Lösung bringt oft keinen finanziellen Vorteil

Förderschwerpunkt für den Photovoltaik-Ausbau aufgelegt und stellt dafür 20 Millionen Euro pro Jahr aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. Die Förderhöhen für PV-Anlagen wurden von 150 Euro auf 250 Euro pro Kilowatt-Peak angehoben. Neu ist außerdem, dass nun auch bestimmte Batteriespeicher mit einer Förderhöhe von 150 Euro pro Kilowattstunde Bruttospeicherkapazität gefördert werden können. Auch die Steckersolargeräte für den Balkon werden pauschal mit 200 Euro gefördert.

Zudem kann der Antrag seit April diesen Jahres in vereinfachter Form online gestellt werden. Die Kölner Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW bietet interessierten Kölnern und Kölnerinnen zudem auch individuelle Videoberatungen an. Die Termine sind online buchbar. (mit dpa)



Fotos: dpa/Armin Weigel, Getty Images/Sebastian Rothe / EyeEm

günstiger ist, als den fehlenden Reststrom einfach über einen regulären Stromanbieter zu beziehen. „In vielen Fällen bringt die Cloud-Lösung keinen finanziellen Vorteil“, weiß Zwingmann.

### Welche Möglichkeiten haben Mieter und Mieterinnen, eigenen Strom zu produzieren?

„Bis vor nicht allzu langer Zeit haben Menschen, die kein eigenes Dach, oder aber ein ungeeignetes haben, in die Röhre geschaut“, sagt Zwingmann. Mittlerweile ist das aber nicht mehr der Fall. Die Lösung nennt sich Steckersolaranlagen. Oft werden die Geräte auch als Mini-Solaranlagen bezeichnet. Das sei

aber irreführend, betont Zwingmann. „Wir betrachten die Anlagen lieber als stromerzeugende Haushaltsgeräte!“

Denn der Clou ist, dass sie erstens so klein sind, dass sie sich an einem Balkon, einer Hauswand oder einer Gartenhütte befestigen lassen. Und dass zweitens nicht einmal ein Handwerker zur Installation kommen muss. Denn im besten Fall werden die Geräte einfach an eine vorhandene Steckdose gehängt. Obwohl ein einfacher Schuko-Stecker ausreichend sei, komme es vor, dass der Netzbetreiber einen Wieland-Stecker verlange, erklärt Zwingmann. Falls der spezielle Stecker installiert werden müsse, belieben sich die Kos-

ten dafür auf etwa 50 Euro. Laut der Verbraucherzentrale sei das aber nicht nötig, denn die Steckersolaranlagen erzeugen höchstens eine Leistung von 600 Watt. Sie bestehen aus ein oder zwei Paneelen, die durch Sonneneinstrahlung Gleichstrom produzieren. Dieser wird in dem Gerät dann zu Netzstrom umgewandelt – und geht über einen gewöhnlichen Schuko-Stecker in das häusliche Stromnetz über.

### Wie viel kosten die Steckersolaranlagen? Und lohnen sie sich auch finanziell?

Zwischen 350 und 600 Euro kosten Steckersolargeräte mit Standard-Modulen laut den Verbraucherzentralen. Ein Nach-